

Auswertung der Bürgerumfrage vom Oktober 2010

(Insgesamt wurden 1.315 Bögen \geq Haushalte verteilt.
Der Rücklauf lag bei 220 Bögen. Dies entspricht ca. 16,7 %)

Bürgerbefragung zum Gemeindeprofil Hattenhofen

1. Was gefällt Ihnen an Hattenhofen besonders gut?

(in Klammer Anzahl der gleichlautenden Nennungen)

Gemeindeentwicklung

(u. a. Ortsmitte zwischen Kreisverkehr und Rathaus/Ev. Kirche, Wohnqualität, Fuß- und Radwege, Ruhe, Sicherheit, Selbstständigkeit, lebendige und freundliche Gemeinde, Wir-Gefühl)

- Gutes Wegenetz zum Spazieren gehen und Radfahren (23)
- Dörfliche Struktur (19)
- Die Ortsmitte ist schön (19)
- Menschenfreundlich, Einbindung der „Alten“ und „Jungen“ ins Gemeindeleben; Wir-Gefühl in der Gemeinde; Dorfgemeinschaft, lebendige Gemeinde, freundliche und familiäre Atmosphäre, Dorfgemeinschaft; nette Nachbarn (12)
- Ländliche Wohngemeinde mit hoher Lebensqualität (8)
- Dorfcharakter (8)
- Ruhe und Sicherheit mit hohem Erholungswert (7)
- Gepflegter, schöner Ortskern (5)
- Ein freundliches Klima (man grüßt sich, unterstützt sich, freundliche Verwaltung) (4)
- Bereich zwischen Rathaus und Sillerhalle mit Umgebung (3)
- Sehr geordnete Flur mit gut begehbaren und radfahrfreundlichen Wegen (2)
- Ortskernentwicklung (2)
- Maßvolle Entwicklung zwischen Modernisierung und Bestandserhaltung (z. Bsp. Kreisverkehr, Bürgerhaus Farrenstall) (2)
- Fachwerkhäuser (u. a. Rathaus) (2)

- Dorfklima sehr persönlich und gemeinschaftlich
- Dörfliches Zusammenleben
- Rathaus
- Rathaus mit Kirche und der schöne Platz drum herum
- Überall gibt es Fußwege und kurze Verbindungen abseits der Straßen
- Keine „Eingemeindung nach Göppingen“; Eigenständigkeit der Gemeinde
- Sicherheit
- Lebensqualität

Infrastruktur

(u. a. gute Einkaufsmöglichkeiten mit Parkplätzen im Zentrum; NETTO; gute Verkehrsanbindung; alle wichtigen Einrichtungen wie Ärzte; Apotheke in der Ortsmitte; Direktvermarktung; Spielplätze; gutes Betreuungsangebot im Kindergarten; Sauerbrunnen; Kompostplatz; Sillerhallensanierung; Seniorenzentrum)

- Gute Einkaufsmöglichkeiten (27)
- NETTO-Markt mit Umgestaltung (22)
- Seniorenzentrum mit Begegnungsstätte (22)
- Alle Geschäfte, Banken, Apotheke, Arztpraxis in der Ortsmitte dazu Sillerhalle, Seniorenzentrum, Gaststätten, Parkplätze, Schule, Kindergarten (21)
- Neuer Spielplatz in der Ortsmitte, Spielplätze, Spielgeräte, Streetballfeld (19)
- Gute Infrastruktur mit Ausnahme der fehlenden Hauptschule (17)
- Landwirte Ilg, Läßle, Seyfang; mit der Möglichkeit des Direkteinkaufs vom Erzeuger (13)
- Sillerhallensanierung (11)
- Kindergarten mit Betreuungsangebot und Außenbereich (10)
- Gesicherte Grundversorgung zentrumsnah (10)
- Butzbach mit Hochwasserschutz (8)
- Sauerbrunnen (7)
- Kompostplatz (Öffnungszeiten, kostenlose Abgabe) (4)
- Grundschule (4)
- Kreisverkehr (3)
- Ausgezeichnete Sportanlagen (2)
- Schulhausparkplatz (2)
- Gaststätte Lamm (2)
- Gepflegter Friedhof mit Aussegnungshalle (2)
- Wohnortnahe Lebensmittelversorgung
- Arbeitsplätze
- Kurze Wege zu allen Einrichtungen

- Gute Verkehrsanbindung, Lage, Natur etc.
- Kirchliche Einrichtungen
- Evangelisches Gemeindehaus
- Apotheke
- Gute Breitbandanbindung (Kabel BW)
- Busverbindung
- Ein Ort, in dem es noch Landwirte gibt
- Zebrastreifen
- Hundetoiletten

Lage/Landschaft/Natur

(gute Verkehrsanbindung, schöne Lage, Streuobstwiesen, Einsatz für Naturschutzbelange)

- Nähe A 8/B 10, größere Orte (Göppingen, Kirchheim, Stuttgart, Ulm) etc. (35)
- Viele grüne Bereiche im Ort (22)
- Schöne Lage im Albvorland (16)
- Streuobstwiesen (11)
- Lage (11)
- Viel Natur direkt vor der Haustüre (10)
- Grünflächen im Ort (4)
- Ländlicher Charakter/Flair, ländliche Umgebung (4)
- Einsatz der Gemeinde im Bereich Natur- und Umweltschutz (4)
- Die Nähe zu Feldern, Wiesen und Wäldern (3)
- Gute Erreichbarkeit von Stuttgart und Ulm (2)
- Lockere Bebauung (keine Wohnblöcke/Hochhäuser) (2)
- Ruhige Wohngebiete (2)
- Positiver Umgang mit der Umwelt
- Gute Verkehrsanbindung, Lage, Natur etc.

**Angebote Kirchen, Vereine, Organisationen und Initiativen/
Veranstaltungen/Freizeitangebote (u. a. Vereinsarbeit, Vereinsförde-
rung, Jugendarbeit)**

- Viele Angebote (24)
- Feste, Veranstaltungsvielfalt (6)
- Viele Vereine (4)
- Jugendarbeit der Vereine und Organisationen (2)
- Mitgliedschaft im Klimabündnis (2)
- Vielseitiges kulturelles Angebot der Vereine und Kirchen (2)
- Kirche (z. Bsp. Evang. Gemeindehaus mit Aktivitäten)
- Noch funktionierende Vereins- und Kirchenarbeit (auch wenn das Ehrenamt inzwischen zu viel dem Einzelnen aufbürdet)
- Unterstützung der Jugendarbeit in Vereinen durch die Gemeinde
- Unterstützung Feuerwehr und DRK
- Sehr viele Sportangebote
- Vereinsarbeit
- Vernetzung der Vereine, Schule, Kirchen etc.
- Vereinsförderung
- Hermann und Hilde Walter- Stiftung
- Eine „lebendige“ Gemeinde
- Hoher Freizeitwert
- Kulturangebot
- Straßenfest
- GIHA/Leistungsschau
- Winterzauber
- Fest im Dorf

Verschiedenes

- Aktive, bürgernahe, aufgeschlossene, freundliche Verwaltung (13)
- Weihnachtsbäume jedes Jahr (Weihnachtsdekoration) (7)
- Familienfreundlich: Kinder können behütet aufwachsen und teilweise auf der Straße spielen (3)
- Leistung Bauhof (mit offenen Ohr) (3)
- Unterstützung Landwirtschaft (Baumpflegegeld/Streuobstwiesenförderung) (3)
- Sauberkeit (2)
- Rathaus und der Bürgermeister (2)
- Ruhige, sachliche Gemeindepolitik
- Abschaffung des Leinenzwangs
- Beleuchtung des Rathauses
- Fragebogenaktion (super!)
- Schnelle Schadensbeseitigung (z. Bsp. Rohrbrüche)
- Bestreben der Gemeinde alle Altersgruppen mit ihrem Angebot anzusprechen
- Laubkörbe sind „super“
- Frauentreff am Mittwoch
- Reformationstag und Halloweenparty stehen sich nicht gegenseitig im Weg und nehmen sich nicht Gäste weg
- Gute Handwerksbetriebe
- Bürgerbefragung
- Sackgassen in Neubaugebieten
- „Schönwetterloch“ (klimatisch bevorzugt)
- Willkommensgrüße zur Geburt

Prozentuale Verteilung zu Frage 1

Infrastruktur (siehe Beschreibung)	: 214	= 38 %
Lage, Landschaft, Natur (siehe Beschreibung)	: 126	= 22 %
Gemeindeentwicklung (siehe Beschreibung)	: 124	= 22 %
Angebote Vereine (siehe Beschreibung)	: 56	= 10 %
Verschiedenes (siehe Auflistung)	: 47	= 8 %
	<hr/>	
	567	= 100 %

2. Was gefällt Ihnen an Hattenhofen nicht so gut?

(in Klammer Anzahl der gleichlautenden Nennungen)

Verkehr

- Verkehrsaufkommen, Verkehrslärm in der Ortsdurchfahrt und Teilung des Ortes, zu schnelles Fahren (31)
- LKW-Verkehr auf der Ortsdurchfahrt (Mautumgehung) (10)
- Nichteinhaltung der Tempo 30- Zonen und der 50 km/h auf den Ortsdurchfahrten (5)
- Grünbepflanzungen in Verkehrsinseln, an der Zufahrt Kompostplatz, in der Dobelstraße sind zu hoch (3)
- Verkehrsführung Dobelstraße (3)
- Verkehrsverschwenkungen auf den Kreisstraßen (3)
- Keine Ampel am Fußgängerüberweg Zeller Straße (2)
- Falschparker (2)
- Umleitung Straßenfest etc. (2)
- Zulieferverkehr Firma Blessing (2)
- Parkplätze auf Hauptstraße/Zeller Straße/Friedhofstraße (2)
- LKW-Verkehr in der Friedhofstraße
- Fehlender Zebrastreifen auf dem Weg zum Kindergarten/Schule/Farrenstall/Schulhausparkplatz
- Zu viele parkende PKW
- Kein Gehweg in der Dieselstraße
- Fehlender Zebrastreifen Hauptstraße 94
- Gehsteige teilweise nicht kinderwagen- und rollatorgerecht
- Querparkende Kfz vor City- Bau mit Gefälleeage
- Parkplätze vor Sillerhalle nicht willkürlich sperren
- Verkehrsberuhigte Ortsmitte
- Überwachung Feldwege zu wenig
- Gehweg bei NETTO zu schmal
- Geschwindigkeit auf Hauptstraße Richtung „NETTO“
- Einmündung NETTO ungünstig wegen Parksituation in Bruckwiesenstraße

- Zebrastreifen schlecht beleuchtet
- Überlegung, die Hauptstraße zugunsten des Fahrradverkehrs einzuengen
- Parkplatzknappheit im Ort
- Starker Durchgangsverkehr in Ortsteilen
- Radwege fehlen
- Fehlender Gehweg Pliensbacher Weg
- Parksituation „Sommergarten“
- Parkplatzsituation bei Second- Hand- Bazar
- Keine Umgehungsstraße
- Ausfahrt „Sommergarten“ gefährlich, Fahrzeuge beachten Spuren nicht
- Keine Anbindung VVS
- Frank & Stöckle: Verspätungen, Totalausfall und schlechte bzw. zu wenige Fahrzeiten an den Abenden und am Ende des Nachmittagsunterrichts nach Göppingen

ÖPNV

- Schlechte Verbindung nach Kirchheim (21)
- Busverbindung nach Uhingen am Wochenende (15)
- Busverbindung nach Weilheim, Aichelberg oder am Wochenende nach Bad Boll (15)
- Schlechte Verbindung nach Göppingen (11)
- Abends fehlen Verbindungen für Jugendliche (2)
- Keine Bushaltestelle am Sauerbrunnen
- Busverbindungen nicht immer an Schulzeiten angepasst

Infrastrukturhinweise

- Verschmutzte Feldwege (11)
- Kopfsteinpflaster Ortsmitte (9)
- Nächtlicher Lärm, Dreck bei Veranstaltungen in der Sillerhalle (8)
- Farbe Sillerhalle (6)
- Defekte Straßen und Gehwege (6)
- Tankstelle fehlt (4)
- Keine Übernachtungsmöglichkeit (4)
- Keine bzw. eingeschränkte Einkaufsmöglichkeit im Oberdorf (3)
- Kompostplatz ohne Öffnungszeiten; störende Anlieferer zu jeder Tages- und Nachtzeit sowie über die Feldwege (2)
- Straßendorf (2)
- Schulbäcker fehlt (2)
- Dreck um Schule/DRK- Seniorencentrum/Sillerhalle/Spielplätze (2)
- Fehlende innerörtliche Fußwege (siehe Zell u. A. und Dürnau)
- Ruhebänke fehlen
- Zu kleine Bauplätze, zu wenig Bauplätze, Gewerbefläche fehlt, zu teuer
- Ungeschützte Bushaltestelle Reustadt (Buswartehäuschen fehlt), Sauerbrunnenunterstand zu weit weg
- Grüne Lunge „Langer Morgen“ zugebaut
Nur zwei Gaststätten am Ort
- Ortseinfahrt aus Richtung Göppingen: Südhang mit „Bauwerkensammlung“
- Teilweise defekte Geräte an Spielplätzen
- Marode Wasserleitungen und maroder Kanal in der Frühling- /Uhlandstraße
- Brunnen vor dem Rathaus
- Zu wenig Leben in der Ortsmitte
- Zufahrt zum Kompostplatz auf dem Platz
- Schwierige Begehung Kirchweg zwischen DRK-Seniorencentrum und Haus Dr. Bögel bei Eis und Regen wegen schlechter Entwässerung

- Häuserfassaden an der Hauptstraße
- Rad- und Wanderwege fehlen
- DSL-Verbindung mangelhaft
- Fehlende Seniorenwohnungen
- Café fehlt
- Nachlassende Sauberkeit (z. Bsp. Gewerbegebiet Friedhofstraße im Umfeld Plattenhardt)
- Schrumpfen der Baumwiesen und radikale Baumschnitte
- Fehlende Beleuchtung Grünanlage Dorfwiesen/Kreisverkehr Richtung Graubachtal (Solarbeleuchtung)
- Zum Teil schlechte Gehwegbeleuchtung (eingewachsen) Ledergasse, Langer Morgen, Dobelstraße, Steigle
- Alte Straßenlaternen (zu viele verschiedene Leuchtentypen, Energie sparen, frei schneiden)
- Schulentwicklung

Winterdienst

- Kein Winterdienst an Nebenstraßen (8)
- Mangelhafter Winterdienst (z. Bsp. Sackgasse Schützenstraße) (6)
- Untere Uhlandstraße und Oberholzweg bei Glatteis gefährlich für Fußgänger
- Keine Räumung der Fußgängerbrücke über den Butzbach (rutschig, Unfallgefahr)
- Fußgängerinseln am Kreisverkehr nicht geräumt
- Hauptstraße streuen, wenn LKW's „hängen“
- Kein Winterdienst, wenn der Schnee „hoch“ liegt

Hundehaltung

- Hundekot an Feldwegen/Gehwegen/Spielplätzen etc. (12)
- Nichtbeachtung der Polizeiverordnung, laufen lassen der Hunde („Plage“) (12)
- Hattenhofen ist katzen- und hundefeindlich
- Hundetoilette hinter dem Haus Drosselweg 7
- Entsorgung der Hundekotbeutel auf Privatgrundstück

Zu wenig Angebote für Jugendliche

- Angebote für Jugendliche zu wenig (14)
- Jugendliche, die im Schulhof/Parkplatz/Spielplatz lärmern und Gegenstände beschädigen und deren Alkoholkonsum (3)
- Keine Anlaufstelle/Jugendzentrum (2)
- Treffpunkte und Plätze für Jugendliche ab 14 Jahre nicht hinter der Schule, sondern dort, wo sie sich ungestört aufhalten können
- Eltern ignorieren Angebote der Gemeinde in Sachen Jugendarbeit, Eltern müssen mehr Einfluss nehmen, Angebote gibt es genug
- Kaum Freizeitangebote für Teenager (Mädchen)
- Verfall des Jugendhauses und dessen Standort

Verschiedenes

- Fehlende Baum- und Heckenrückschnitte von privaten Eigentümern (5)
- Laub der Bäume im Herbst (Dachrinnen verstopfen), zu viele Ahornbäume (4)
- Beleuchtung Limburgweg (wie Flughafen) (2)
- Landwirtschaftliche Geruchsbelästigung (nach 22 Uhr Gülleausbringung) (2)
- Zu enge Bauvorschriften (2)
- Vetternwirtschaft im Gemeinderat und „alte Seilschaften“ (2)
- Ekelhafte Farbe des City-Baus (2)
- Ausweitung Betreuungszeiten Kindergarten (Öffnungszeiten) (2)
- Keine rechtzeitige Info bei Baumaßnahmen (z. Bsp. EnBW) (2)
- Blumendeko vor Rathaus (2)
- Absatz am Feldweg Richtung Pliensbach Höhe Gebäude Amselweg 7
- Öffnungszeiten Rathaus
- Ungepflegtes Haus am Butzbach
- Fehlende Beleuchtung der Außenreklame am Lamm
- Reinigung der Kirchenmauer an der Hauptstraße
- Kein regelmäßiges Zurückschneiden von Gemeindebäumen im Bereich Dorfwiesen
- Name „Limburgweg“ passt nicht zum „Langen Morgen“
- Unfreundliche Menschen auf den Feldwegen, die der Meinung sind, die Wege sind nur für sie da
- Kahlschlag von Bäumen im Bereich Dorfwiesen
- Gemeinde lässt sich von außen und anderen Gemeinden in der Entwicklung beeinflussen
- Baumabstände der Gemeinde zu Privatgrundstücken
- Einzelne Bürger glauben, sie seien die Bestimmer und schädigen damit das Image der Gemeinde
- Zu schnelle Erhebung der Bestattungsgebühren
- Junge Eltern leben ihre ethischen und christlichen Werte nicht mehr vor

- Supermarkt sorgt dafür, dass Arbeiter in Brasilien „versklavt“ werden
- Erdwärmebohrungen (siehe Staufen)
- Angebot an Möglichkeiten für Mahlzeiten zum Mitnehmen („To Go“) fehlt bzw. zu gering
- Zum Teil etwas veraltete Ansichten, die auch manchmal den Gemeinderat betreffen
- Lärmbelastung Storrenweg
- „Kommunikation Eltern- Erzieherinnen“
- Pädagogisches Konzept des Kindergartens
- Fehlende Verordnung Mittagsruhe
- Zu viele Gutachter
- Mief- Ampeln in der Schule
- Gesplittete Abwassergebühren
- Einengung der Vereinsarbeit auf wenige Personen
- Der nichtaktive Teil der Bevölkerung wird immer größer
- Bebauungsplan „Südlicher Ortsrand“
- Eichenprozessionsspinner an Ruhebänken
- Bei Holzheizungen Abgase prüfen
- Geldverschwendung für kleinste Gutachten (Bebauung Ledergasse)
- Entnahme des Überschusses aus Eigenbetrieb- Wasserversorgung für andere Aufgaben
- Keine Eigentumswohnungen im Ort
- Vermüllung im Bereich Plattenhardt
- Unrat auf Gehwegen und Rabatten
- Willkür bei Straßenerschließung (Parkplatzanlage) „Im Sommergarten“
- „Kindergeld“ bei Bauplatzkauf (Verhältnismäßigkeit)
- Hexennacht
- Viele Geschäfte Mittwochnachmittags geschlossen
- Schiefstehende Töpfe vor dem Rathaus
- Zu viel Platz für Württ. Brüderbund im Bürgerhaus Farrenstall
- Zu viele Feste

- Hallennutzungsentgelt Sillerhalle unflexibel
- Heizung „Im Sommergarten“
- Geruchs- und Gesundheitsbelästigung durch Holzheizung „Bruckwiesen“
- Lärmbelästigung Firma Vybiralik (Reustadt)
- Hohe Wassergebühren
- Grasgehwege „Bruckwiesen“
- Weggang Pfarrer Häußler
- Zugig und ungemütlich vor dem Rathaus
- Geruchbelästigung Biogasanlage Greinerhof

3. Wie sollte sich Hattenhofen in Zukunft weiterentwickeln?

(in Klammer Anzahl der gleichlautenden Nennungen)

Gemeinde

- Ländlichen Charakter mit Grünflächen erhalten (42)
- Vorhandene Arbeitsplätze, ärztliche Betreuung, Einkaufsmöglichkeiten, Schule, Kinderbetreuung erhalten (22)
- Modern und umsichtig, offen sein für gute Ideen, innovativ, langsames Wachstum (ca. 3.100 Einwohner) (9)
- Familienfreundlich, senioren- und behindertengerecht (8)
- Klares Profil schaffen, Attraktivität für Gewerbe und Dienstleister steigern, Vermarktungsstrategien dafür entwickeln (Elektriker, Schreiner, Raumausstatter fehlen) (6)
- Mehr Fotovoltaik- und Solarthermie auf Dächer; Klimaschutz und Ökologie, Geothermie, Klimabündnis (6)
- Vereins- und Sozialarbeit weiter fördern (insbesondere engere Zusammenarbeit) (4)
- Bürger „ernst nehmen“ (4)
- „etwas städtischer“ mit schöneren neuen Häusern an der Hauptstraße (Zerfall stoppen), Wohnqualität (3)
- Selbstständigkeit erhalten (3)
- Vorerst keine weitere Erschließung von Bauland im Außenbereich (Innen- vor Außenentwicklung) (3)
- Enge Zusammenarbeit mit Verbandsgemeinden (z. Bsp. Gewerbe) (2)
- Ehrenamt und Patenschaften stärken (2)
- Die Entwicklung ist o. k.
- Bessere Anbindung an die Region Stuttgart und Einbringung in die Region Stuttgart
- Vermeidung/Reduzierung von Funkmasten im Ort oder in Ortsnähe
- Erhalt und Unterstützung der wenigen Landwirte
- Rückführung der kommunalen Schulden, stabiler Haushaltsplan
- Stärkung des „Wir“- Gefühls
- Bauhof gehört in den Ort

- Mehr Ärzte (z. Bsp. Frauenarzt, Tierarzt, Kinderarzt)
- Ausbau Gasversorgung
- Rathaus sanieren
- Mehr Bürgerbeteiligung z. Bsp. über Internet
- Engagement von Gemeinde und Gemeinderat ist vorbildlich, frisches Blut im Gemeinderat
- Hattenhofen muss für Ältere interessant sein

Verschiedenes

- Bessere kulturelle Angebote für Jung und Alt (5)
- Sitzgelegenheit im Bereich „Innere Breite“ (Holzbank) mit Blick auf Hattenhofen

ÖPNV

- ÖPNV verbessern (14)

DSL

- Schnellere Internetverbindung (1)

Verkehr

- Verringerung des Durchgangsverkehrs (9)
- Verbesserung Radwege
- Verkehrskonzept für Durchgangsstraßen
- Zusätzliche Fußwegverbindung Richtung Reustadt unabhängig von der Hauptstraße
- Ausbau des Fußweges in Verlängerung der Bruckwiesenstraße (parallel zur Zeller Straße/Ortsausgang)
- Bau einer Ortsumgehung

Schule

- Erhaltung Grundschule (2)
- Mehr Modernität (2)
- Hattenhofen sollte mehr Wert auf Bildung (Schuleinrichtung) legen (es gibt noch Lernbücher aus dem Jahr 1999)
- Bessere Lehrer für Grundschule

Jugendarbeit (13 bis 17 Jahre)

- Mehr Jugendarbeit (20)
- Kein Jugendhaus

Winterdienst

- Verbessern

Kindergarten

- Betreuungsangebot ausweiten (4)
- Aufnahmemöglichkeiten ab 1 Jahr
- Angebot 2 + 9 Monate muss bleiben
- Krabbelgruppe auch am Nachmittag (1)
- Zuschüsse für Kindertagespflege (1)

Bauplätze/Eigentumswohnungen

- Mehr Wohnraumangebote, günstige Bauplätze für Familien mit Anreizen (11)
- Keine Wohnblocks
- Bei Bauvorschriften toleranter sein
- Baugebiete nahe Ortskern
- Filter für Holzkamine
- Mehr Betreutes Wohnen (kleinere Wohnungen mit ca. 70 m²)

4. Vielleicht haben Sie auch schon konkrete Vorschläge?

(in Klammer Anzahl der gleichlautenden Nennungen)

Verkehr

- Ortsumfahrung bauen (9)
- Tempo 30 innerorts generell (dafür Verzicht auf Verengungen) (4)
- Durchfahrtsverbot für LKW über 7,5 t oder 12 t auf Ortsdurchfahrten oder Ausweisung als Umweltzone ((3)
- Ausbau der Kreisstraße Schlierbach/Ohmden/Zell u. A. als Zubringer A 8 zur Entlastung des Durchgangsverkehrs (2)
- Zebrastreifen zwischen Sommergarten und Fußweg Richtung Schützenstraße (2)
- Radweg entlang der Kreisstraße nach Schlierbach (2)
- Überwachungskamera Tempo 30 in der Bruckwiesenstraße und an den Ortseingängen (2)
- Buswartehäuschen (vgl. Schulhausparkplatz) an der Haltestelle Reustadt errichten
- Zebrastreifen zwischen Gasthof Lamm und Apotheke oder weiter aufwärts Richtung Ringstraße/Einmündung Schulhausparkplatz
- Angaben der Entfernungen in „Kilometer“ bei Fahrradwegbeschilderung
- Untersuchung der Verkehrssituation auf Ortsdurchfahrten
- Gehsteige absenken
- Verbindungsstraße B 297- A 8 (Industriegebiet Albershausen- Friedhofstraße Hattenhofen- Zell u. A.- Aichelberg) anstelle Ausbau der Straße Schlierbach- Ohmden
- Fußweg anlegen von Frühlingstraße Richtung Greinerhof
- Fuß- und Radweg anlegen vom Wohngebiet „Sommergarten“/“Sommerweide“ Richtung Sportplatz
- Zebrastreifen zwischen NETTO und „Kürze“
- Verschwenkung Albershauser Straße optimieren (PKW fahren auf linker Spur)

- Ausfahrt Richtung Albershausen verbessern z. Bsp. Fahrbahntrennung zur Spurhaltung für ortsein- und ausfahrende Fahrzeuge
- Der Feldweg nach Albershausen (Ramstädter Wiesen) sollte auf den letzten 150 Metern asphaltiert werden
- Flüsterasphalt auf der Ortsdurchfahrt
- „Holländisches Modell“ der Straßenführung für den Bereich Rathaus, Kirche, Apotheke (Straßen ohne Bürgersteig und ohne Verkehrsschilder werden zu befahrbaren Plätzen)
- Fußweg von der Hinteren Straße zum Storrenweg sanieren
- Tempo 30 auf der Zeller Straße
- Blitzer an Ortseingängen
- Eine Straßenseite barrierefrei einrichten
- Gehweg Pliensbacher Straße wieder herstellen
- Kreisverkehr im Oberdorf (Kreuzung Schlierbacher Straße/Albershauser Straße)
- An den Einfahrten Dobelstraße Hecken niedrig halten
- Umleitung Straßenfest über Dobelstraße und Uhlandstraße
- Neuer Fahrbahnbelag Albershauser Straße
- Fußgängerampel Zeller Straße
- Mehr Parkplätze „Reustadt“
- Weg von der Kürze zum Kindergarten verbreitern, damit das Gemeindefahrzeug unbeschadet fahren kann
- Keine Radwege neben Kreisstraßen, bestehende Wege besser beschildern
- Parkverbot in der Hauptstraße/Zeller Straße
- Vorhandene mobile Geschwindigkeitsmessanlage durch Lärmpegelanzeigen ergänzen
- Hinweisschild: „Bitte mit niedrigen Drehzahlen fahren“
- Bessere Beschilderung am Kreisverkehr, Richtungshinweis nach Göppingen/Bezgenriet (siehe Kreisverkehr Aichelberg)
- Zone 30 nur an gefährdeten Stellen
- Asphaltierung Fußweg Zeller Straße/Bruckwiesenstraße

Winterdienst

- Alle Straßen räumen und streuen, auch Nebenstraßen, 1 x täglich bei Schneehöhe über 10 cm, vergleiche Zell u. A. oder Bad Boll (3)
- Spazierwege in der Flur räumen (3)
- Mehr Behälter für Wintersplit
- Winterdienst „Langer Morgen I“ verbessern (Zufahrtsstich früher räumen)
- „Kürze“ räumen
- Wanderweg vom Sportplatz durch das Graubachtal räumen bzw. „walzen“

Gemeindeentwicklung/Infrastruktur

- Café (z. Bsp. Donnerstag bis Sonntag) (5)
- Bau einer Kneipp- Anlage am Butzbach/Sauerbrunnen (3)
- „Tagesklinik“ für Demenzerkrankte und Behinderte, Ausbau Seniorenzentrum (2)
- Öffentlicher Grillplatz (2)
- Festhalle zum Sportplatz verlegen
- Kompostplatz einzäunen und feste Öffnungszeiten (Zufahrt bei schlechtem Wetter nicht möglich)
- Erhaltung Grundschule
- Effektive Nutzung der gemeindeeigenen Räume unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten
- Ausbau der Direktvermarktung „mit Biofaktor“
- Mindestens zwei Stellplätze je Neubau versehen
- Keine künstliche Nachverdichtung an Ortsrändern wie bei Bebauungsplan „Südlicher Ortsrand“, sondern konzentrierte Entwicklung wie Langer Morgen II
- Selbstversorger bei Energie
- Steuerliche Begünstigung für Gewerbegründung
- Dorfentwicklung entlang der Hauptstraße

- Seniorengerechte Neugestaltung des Gehwegbereiches entlang der Straße vor dem City-Bau
- Baugebiet mit altersgerechtem Wohnen planen
- Laden für Haushaltswaren
- Klare Trennung von Wohn- und Gewerbegebieten (Lärmbelastung)
- Spielplatz „Bruckwiesen“ erneuern, mehr Klettermöglichkeiten
- Mehr Ruhebänke im Bereich der Rad- und Fußwege
- Rathuserweiterung in Schulhaus integrieren
- Weiter viele Baumpflanzungen
- Baulinie durchgehend von der Schützenstraße bis zum „Storren 2“ und Erschließung „Bäumle“
- Enge Kontakte zwischen Seniorenzentrum, Schule, Kindergarten und Jugend
- Skatepark einrichten
- Mountainbike- Parcours einrichten
- Rathausbrunnen weg
- Weitere Ruhebänke
- Weitere Ruhebänke am Piratenspielplatz
- Ruhebänke am „Hörrohr“
- Kostenlose Energieberatung
- Arbeitskreis zu Energiethemen
- Heimelige Atmosphäre in der Ortsmitte
- Hochseilgarten
- Anreiz schaffen, leer stehende Wohnungen zu vermieten
- Schachspiel und Bouleplatz beim Seniorenzentrum
- Kinderspielplatz „Reustadt“
- Fußweg „Langer Morgen II“ Richtung Oberdorf verbessern
- Unimog oder ÖPNV-Bus mit Hybridantrieb
- Bündelung der örtlichen Selbstvermarkter in einem Verkaufsraum
- Ortsmitte noch weiter lebendig gestalten, z. Bsp. vorhandene Wasserquellen anzapfen und „Mintenteiche“ mit Fontänen oder kleine „Bächle“ vor den Geschäften direkt in der Ortsmitte anlegen, so würde Attraktivität für Fußgänger geschaffen und ein konsequentes

Orts- bzw. Landschaftsbild im Hinblick auf die Mitgliedschaft im Klimabündnis präsentiert werden

- Um die Lebensqualität mobilitätseingeschränkter, alter Menschen ohne helfende Angehörige zu verbessern, könnte ein „Lieferservice“ durch die ortsansässigen Firmen wie Metzger, Bäcker und Selbstvermarkter angeboten werden
- Pflastersteine Ortsmitte abschleifen bzw. abfräsen

ÖPNV

- Sonntäglicher Radbus auf die Alb oder ins Filstal
- Rufbus einrichten
- Kostenlose Mitnahme älterer Mitbewohner im ÖPNV (Frank & Stöckle) innerorts

Friedhof

- Kolumbarium einrichten

Jugendarbeit

- Neues Jugendhaus mit konkreten Angeboten und pädagogischer Betreuung (über Gemeindeverwaltungsverband) (6)
- Lärmschutzwand am Schulhausparkplatz zum Schutz der Anwohner Ledergasse 14/16
- Jugendhaus im Ev. oder Kath. Gemeindehaus oder am Sportplatz (Beispiel Schlierbach)
- Jugendcafé

Grundschule

- Reinigung Pausenhof durch Grundschüler (2)
- Neue Bücher für Grundschule

Kindergarten

- Aufnahmemöglichkeit ab 1 Jahr
- Betreuungsangebot ausweiten

DSL

- Verbesserung der DSL-Infrastruktur mit massiver Intervention bei Telekom (2)

Verschiedenes

- Bessere Öffnungszeiten Rathaus/Post (3)
- Hundesteuer senken
- Konzentration der Feste, damit sich der Aufwand für einzelne Vereine lohnt
- Zurückschneiden von Grünpflanzen in den Verkehrsinseln
- Stärkeres Engagement im Tourismus als GVV Raum Bad Boll
- Heruntergefallenes Obst auf Gehwegen und Straßen beseitigen wegen Unfallgefahr
- Opa/Oma- Service für junge Familien zur Entlastung bei Arztbesuch etc.
- Uneinsichtige Personen mit rechtlichen Mitteln zur Ordnung bewegen
- Gemeinsamer Adventsverkauf der ev. und kath. Kirche (Ökumene) zusammen mit Musikverein, Gesangverein, Posaunen-, Kirchenchor und Nikolaus
- Weniger Zigarettenautomaten
- Schachtdeckel sanieren
- Mehr Abfalleimer (KSK, Schlecker)
- Keine Holztransporte zum Greinerhof (Feldwegsschäden)
- Attraktive Angebote durch Vereine und Kirchen
- Tanzveranstaltungen für Leute mittleren Alters
- Mehr Laubsammelbehälter
- Große Bäume in der Nähe von Häusern durch kleinere ersetzen
- Genehmigung für Tiefenbohrungen (Erdwärme)
- Infoveranstaltungen und Hinweise zum Klimaschutz

- Gezielte Vereinsförderung gebunden an Nachweis von Jugendarbeit
- Zusammenarbeit mit Jugendmusikschule Göppingen oder Göppingen und Weilheim
- Baumabfall im Frühjahr und Herbst durch Gemeinde einsammeln (alte Anwohner)
- Keine Feste am Schulhof
- Richtige Ortsmitte fehlt
- zwei Meter breiten Bitumenweg in Pflastersteinweg einbauen
- Kontrolle wilde Ablagerungen Kompostplatz
- Keine teuren Gutachten
- Genereller Leinenzwang
- Mehr Bürgerbefragung bei größeren Vorhaben (z. Bsp. NETTO)
- Mehr „PR-Arbeit“ für Hattenhofen
- Dorfbegehung für Zugezogene
- Patenschaften für Obstwiesen
- Workshop: Naturnaher Garten
- Keine Umleitung mehr für unwichtige Feste (Dobelstraße)
- Ausgabe von Heckenpflanzen für Vögel (vgl. Baumaktion)
- Alle zwei Jahre Kinderfest
- Weihnachts- und Ostermarkt veranstalten
- Kontrolle der privaten Baum- und Heckenrückschnitte
- Schneepatenschaften (Räumdienst)
- Jugendgemeinderat
- Projekt Ledergasse „barrierefrei“ gestalten
- Konsequenter und rechtzeitiger Heckenrückschnitt im Bereich Zufahrt Wertstoffhof (teilweise wachsen im Frühsommer die Zweige weit in die Fahrbahn)
- Einführung eines Reparaturkatasters für Gehwege, Straßenbeläge, Kanaldeckel etc. via Homepage (Ziel sollte es sein, dass „Kleinschäden“, z. Bsp. Risse in der Fahrbahn, zeitnah repariert werden können, um größere Schäden zu vermeiden)
- Weitere Brunnen im Ortsgebiet

- Verbindungsweg/Durchgang zwischen Kindergarten/DRK- Seniorenzentrum mit Betonpflaster fest anlegen und Handlauf
- Durchführung von Sportlerehrungen (Ehrungstag)
- Anlegen einer „Kindertrinkstelle“ am Sauerbrunnen